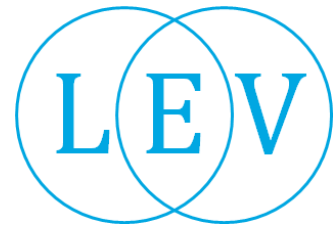


# Landes-Eltern-Vereinigung

der Gymnasien in Bayern e.V.



München, den 29.01.2014

Elternbeirat des Luitpold-Gymnasiums München

Luitpold Gymnasium München, Seeaustraße 1, 80538 München

elternbeirat@luitpold-gymnasium.org

## **Antrag für die 64. Mitgliederversammlung der Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V.**

### **Betrifft**

Qualitätskontrolle und fortlaufende Qualitätssicherung der Jahrgangsstufentests sowie Neuregelung der Wertung der Jahrgangsstufentests

### **Wortlaut**

Die Landes-Eltern-Vereinigung der Gymnasien in Bayern e.V. fordert die Bayerische Staatsregierung auf, die Jahrgangsstufentests dringend einer bayernweiten Qualitätskontrolle hinsichtlich Umfang, Art und Schwierigkeitsgrad der Aufgaben sowie der Bewertungsvorlage zu unterziehen. Die Ergebnisse sind zu veröffentlichen. Auf der Basis der Ergebnisse wird eine fortlaufende bayernweite Qualitätssicherung installiert.

Des Weiteren fordert die LEV die Bayerische Staatsregierung auf, die Wertung der Jahrgangsstufentests als Leistungsnachweise abzuschaffen, um eine echte Leistungsmessung zu ermöglichen und die bisher zu beobachtende Verzerrung der Messergebnisse durch von Jahr zu Jahr sehr unterschiedliche Leistungsanforderungen in den Tests zu vermeiden.

Alternativ sollte den Gymnasien freigestellt werden, die Jahrgangsstufentests nicht zu werten und als reine Leistungsmessung zu verwenden. Eine stärkere Wertung als als kleiner Leistungsnachweis sollte auf jeden Fall ausgeschlossen werden.

Um Ungerechtigkeiten auszuschließen und eine – Schüler und Lehrer belastende – unabwendbare Demotivation zu Beginn des Schuljahres zu vermeiden, sollten

Jahrgangsstufentests mit einem Schuldurchschnitt von 3,85<sup>1</sup> oder schlechter nicht als Leistungsnachweis gewertet werden dürfen und dem Kultusministerium gemeldet werden müssen. Die Schulordnung für die Gymnasien in Bayern ist entsprechend anzupassen.

### **Begründung**

Die im Anhang dargestellte Analyse zeigt eindeutig, dass die in den bayerischen Gymnasien durchgeführten Jahrgangsstufentests insbesondere in den Fächern Mathematik und Englisch starken Qualitätsschwankungen unterworfen sind; im Fach Deutsch sind die Qualitätsschwankungen geringer. Offensichtlich sind die Tests nicht geeignet, die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu messen und bedürfen daher dringend grundlegender Korrekturen. Im Fach Deutsch ist die Qualität der Jahrgangsstufentests besser und bedarf daher geringerer Korrekturen.

Dieses Ergebnis ist unabhängig von Analysen und Bewertungen pädagogischer und fachspezifischer Aspekte sowie Fragen der praktischen und organisatorischen Aus- und Durchführung der Prüfungen. Diese sollten gesondert untersucht werden, um die Ursachen für die festgestellten teilweise schweren Mängel zu identifizieren und aussichtsreiche Ansatzpunkte für deren Behebung zu erarbeiten.

Anlage: Anhang: statistische Analyse der Jahrgangsstufentests 2006-2012

Wir sind damit einverstanden, dass unser Antrag mit anderen thematisch gleichen / ähnlichen Anträgen zusammengefasst wird.

<b>Ja</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Nein</b>	<input type="checkbox"/>
	X		O
X			
X			
O			

---

<sup>1</sup> Eine Durchschnittsnote von 3,85 ist 10% schlechter als das arithmetische Mittel der Notenskala.

## Anhang: statistische Analyse der Jahrgangsstufentests 2006-2012

Untersucht werden die bayernweiten Durchschnittsnoten in den Jahrgangsstufentests der Fächer Mathematik, Englisch, Deutsch und Latein in unterschiedlichen Jahrgangsstufen. Die Zahlengrundlage wurde den Webseiten des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) unter <http://www.isb.bayern.de/gymnasium/leistungserhebungen/jahrgangsstufenarbeiten-gymnasium> entnommen.

Das Ergebnis der quantitativen Analyse wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Diese ist folgendermaßen zu lesen:

- Spalte „Fach-Jgst.“: Fach und Jahrgangsstufe
- Spalte „Durchschnitt“: Die Durchschnittsnoten aller teilnehmenden Gymnasien in Bayern wurden für jedes Jahr verwendet, um daraus den langjährigen Durchschnitt zu berechnen; der „Durchschnitt“ ist damit der Durchschnitt der Jahre 2006-2012 der Durchschnittsergebnisse im jeweiligen Fach und der Jahrgangsstufe. Beispiel: In Mathe-10 ist der langjährige bayernweite Durchschnitt die Note 3,58.
- Spalte „Standardabweichung“: Die Durchschnittswerte schwanken mit der angegebenen Standardabweichung nach oben und unten über die Jahre. Eine hohe Standardabweichung heißt, dass die Notendurchschnitte über die Jahre stark schwanken. Beispiel: In Mathe-10 schwankt der bayernweite Durchschnitt von Jahr zu Jahr typisch um +/- 0,27 Noten (die maximale Abweichung ist größer; Standardabweichung ist ein Maß für die durchschnittliche Schwankung).
- Spalte „Trend“: Im Trend der Jahre 2006 bis 2012 steigen (positive Zahlen) bzw. fallen (negative Zahlen) die Notendurchschnitte. Beispiel: In Mathe-10 fallen die landesweiten Durchschnittsnoten von Jahr zu Jahr durchschnittlich um 0,13 Noten, d.h. in 4 Jahren z.B. von 3,2 im Jahr 2006 auf 3,7 im Jahr 2010.

Fach-Jgst.	Noten der Jahre 2006-2012			Trend
	Durchschnitt	Standardabweichung		
				[Noten pro Jahr]
Mathe-8	✓ 3,18	0,39		-0,09
Mathe-10	✗ 3,58	0,27		-0,13
Englisch-6	! 3,25	0,40		0,10
Englisch-10	✓ 3,17	0,28		0,09
Deutsch-6	! 3,36	0,13		0,02
Deutsch-8	! 3,31	0,19		0,06
Latein-6	✓ 3,06	0,20		0,05

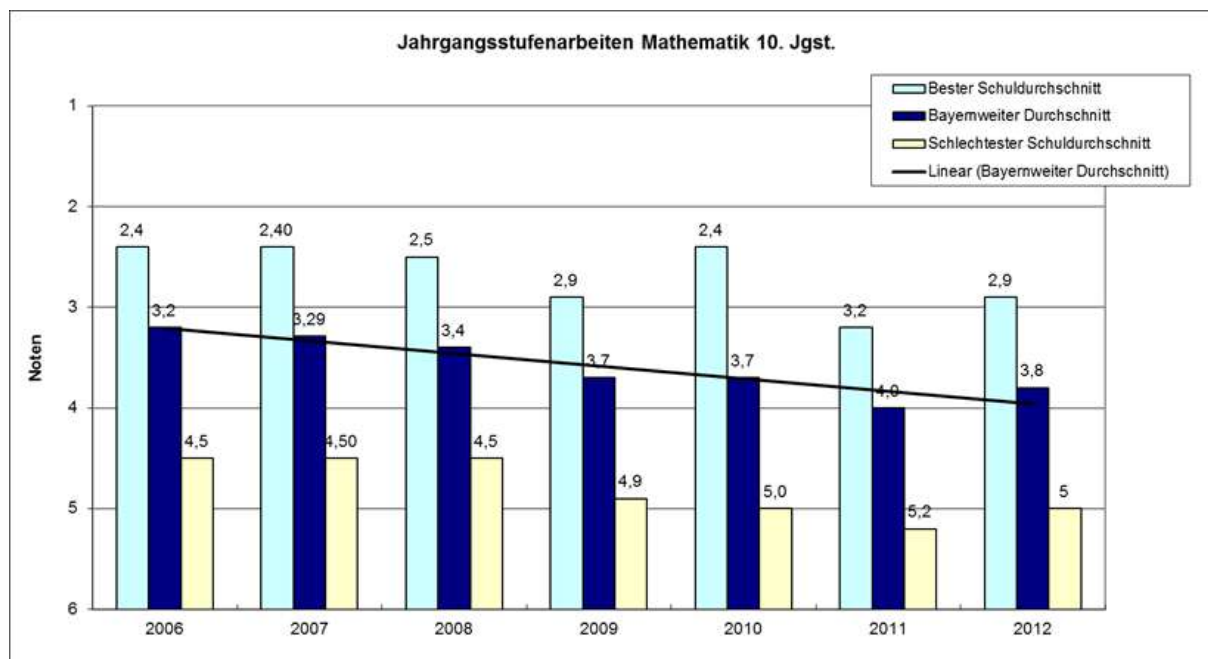
Wie sind die Ergebnisse zu verstehen?

1. Die bayernweiten **Durchschnittsnoten** der sieben durchgeführten Jahrgangsstufenarbeiten **unterscheiden sich im langjährigen Durchschnitt deutlich voneinander**. Mathematik in Jgst. 10 liegt mit 3,58 klar am schlechtesten, Latein in Jgst. 6 und Mathe in Jgst. 8 liegen am besten mit 3,06 bzw. 3,18.
2. Die bayernweiten **Durchschnittsnoten** der sieben durchgeführten Jahrgangsstufenarbeiten **schwanken unterschiedlich stark** über die Jahre. Während Deutsch in Jgst. 6 sehr stabil ist und Deutsch in Jgst. 8 sowie Latein in Jgst. 6 gering schwanken, sind Mathematik und Englisch jeweils in beiden Jahrgangsstufen sehr instabil über die Jahre.
3. Die bayernweiten **Durchschnittsnoten sinken in Mathematik** in beiden Jahrgangsstufen von Jahr zu Jahr stark ab! Demgegenüber **steigen sie in Englisch** fast mit gleicher Geschwindigkeit jährlich an. Nur **Deutsch und Latein sind recht konstant** über die Zeit in den Ergebnissen.

Welche Einschätzungen ergeben sich daraus für die Jahrgangsstufenarbeiten in den vier Fächern?

- In **Mathematik** schwanken die Jahresergebnisse sehr stark und haben zusätzlich einen stark negativen Trend über die Jahre. In der Jahrgangsstufe 8 ist die Schwankung extrem und der negative Trend stark, in der Jahrgangsstufe 10 ist die Schwankung stark und der negative Trend extrem.
- In **Englisch** schwanken die Jahresergebnisse ebenfalls sehr stark und haben zusätzlich einen stark positiven Trend über die Jahre. In der Jahrgangsstufe 6 ist die Schwankung extrem und der positive Trend stark, in der Jahrgangsstufe 10 ist die Schwankung etwas geringer bei vergleichbarem Trend.
- In **Deutsch** sind die Schwankungen der Jahresergebnisse begrenzt, der positive Trend über die Jahre ist gering in Jahrgangsstufe 8 und sehr gering in Jahrgangsstufe 6.
- In **Latein** sind die Schwankungen der Jahresergebnisse begrenzt und der positive Trend über die Jahre ist gering.

Die folgende Grafik zeigt beispielhaft die bayernweiten Durchschnittsnoten sowie die besten bzw. schlechtesten Schuldurchschnitte der Jahre 2006-2012 in den Jahrgangsstufentests Mathematik in Jgst. 10. Der starke Trend zu schlechteren Noten ist klar erkennbar.



Wie kann man diese Ergebnisse interpretieren?

- Eine mögliche Interpretation ist, dass die Schülerinnen und Schüler der bayerischen Gymnasien in den Fächern Mathematik und Englisch und weniger stark in Deutsch und Latein von Jahrgang zu Jahrgang eine deutlich unterschiedliche Leistungsfähigkeit haben.
- Eine alternative Interpretation ist, dass die Jahrgangsstufentests in ihrem Schwierigkeitsgrad starken Schwankungen und Trends unterliegen und daher zur Leistungsmessung ungeeignet sind.

Um herauszufinden, welche dieser beiden möglichen Interpretationen zutrifft, kann man die Ergebnisse der Jahrgangsstufentests in Mathematik in Jahrgangsstufe 8 mit den Ergebnissen in Jahrgangsstufe 10 jeweils zwei Jahre später vergleichen. Damit vergleicht man jeweils die Ergebnisse eines konkreten Jahrgangs in Jahrgangsstufe 8 mit denen desselben Jahrgangs zwei Jahre später, wenn er in Jahrgangsstufe 10 ist. Unter der Annahme, dass sich die Leistungsfähigkeit des Jahrgangs als Ganzes über die zwei Jahre nicht grundlegend verändert hat, sollten also schlechte Ergebnisse in Jahrgangsstufe 8 in einem Jahr mit schlechten Ergebnissen in Jahrgangsstufe 10 zwei Jahre später korrelieren; dito bei guten Ergebnissen.

Eine solche Korrelationsanalyse zeigt, dass **keine statistisch signifikante Korrelation zu finden** ist, wie auch die folgende Grafik für die Jahrespaare 2004/2006 bis 2010/2012 für Mathematik zeigt. Gute Durchschnittsnoten in Jahrgangsstufe 8 führen sowohl zu guten als auch zu schlechten Durchschnittsnoten zwei Jahre später und umgekehrt. Die statistische Analyse ergibt einen Korrelationskoeffizienten von  $-0,13$  und damit keine Korrelation.

Zur gleichen Schlussfolgerung kommt der Vergleich der Durchschnittsergebnisse im Fach Englisch für die 6. bzw. 10. Jahrgangsstufe: Eine statistisch signifikante Korrelation ist nicht zu erkennen (Korrelationskoeffizient= $0,39$ ; t-Test: nicht statistisch signifikant). Auch für das Fach Deutsch (Jgst. 6/8) ergibt sich keine

statistisch signifikante Korrelation (Korrelationskoeffizient=-0,51; t-Test: nicht statistisch signifikant), wobei hier wie oben dargestellt die jährlichen Schwankungen und Trends geringer sind.

Damit ist nachweisbar, dass die **Jahrgangsstufentests in ihrem Schwierigkeitsgrad starken Schwankungen und Trends unterliegen** und somit **nicht geeignet sind, die Leistungsfähigkeit der bayerischen Schülerinnen und Schüler zu messen.**

